

## Maßnahmenmerkblatt Smarte.Land.Regionen

### Zur Entwicklung der Digitalisierungsstrategie für den Landkreis Meißen

Wenn möglich digital, ansonsten bitte leserlich in Druckschrift ausfüllen.

**Maßnahmenbezeichnung:**

**Datenökosystem – Den intra- und interkommunalen Datenaustausch vereinfachen und sicher gestalten**

**Beschreibung der Maßnahme (auch Vision/Mission):**

Die Kommunen im Landkreis sind daran interessiert, verschiedene Daten auf einfachem und sicherem Wege auszutauschen. Dabei geht es um einen sicheren Datenaustausch zwischen Ämtern innerhalb der eigenen Organisation, aber auch interkommunal zwischen den Kommunen. Das Teilen von Daten kann sinnvoll sein, um die Bereitstellung von Daten und Informationen durch eine gemeinsame, zentrale und aktuell gehaltene Datenablage zur vereinheitlichen, großflächige Auswertungen durchzuführen oder um auf Landkreis-Ebene Maßnahmen zu entwickeln, bspw. im Gesundheitswesen. In Abgrenzung zur Maßnahme „Digitaler Zwilling“ zielt diese Maßnahme weniger auf „Geodaten“ ab, sondern auf den Aufbau von Komponenten, die zukünftig einen effizienten Umgang mit Daten ermöglicht. Darunter ließen sich diverse Bausteine verorten: Cloudkomponenten; Datendrehscheibe, Datenmanagementsystem; Datenkatalog. Bei einer geteilten Infrastruktur ist die Definition von Rechten und Rollen sehr wichtig.

Ein spezifischer Anwendungsfall aus dem Landkreis: In der Realität werden heutzutage Datensätze über E-Mails ausgetauscht, das birgt u.a. Sicherheitslücken und Restriktionen. Stattdessen könnte eine landkreisweite Cloud eine sichere und flexible Option darstellen, Daten auszutauschen.

In der Maßnahme geht es darum, die Anforderungen im Bereich Datenökosystem zu erheben; Komponenten in einer Architektur zu bestimmen; die rechtlichen Rahmenbedingungen zu klären (offene Daten, geschlossene Daten), in prototypischen Umsetzungen Technologien kennenzulernen und technische Lösungen aufzubauen.

**Vision:**

Eine Datenökosystem für den Landkreis aufbauen, in dem Daten ausgetauscht und verarbeitet werden können und so neue Möglichkeiten für die Verwaltung und weitere Akteure entstehen.

**Mission:**

Beginn mit den drängendsten Themen und einem konkreten Anwendungsfall; der dazu dient eine gemeinsame Definition der Komponenten des Datenökosystems zu unterstützen; Konzeption einer Architektur sukzessiver Aufbau von Schnittstellen und neuen Architekturelementen.

**Unterscheidung / Spezifizierung:**

Die Maßnahme Datenökosystem kann als Maßnahmenpaket bzw. Programm verstanden werden. Hierunter fallen mehrere Untermaßnahmen oder Projekte. In der Vision muss definiert werden, wohin der Landkreis gemeinsam mit den Kommunen gehen will (was soll dezentral, was zentral

und von wem organisiert werden?). Mehrere Dimensionen und Komplexitätsstufen sind hier denkbar; dabei sollten die Prozesse parallel laufen:

- 1) Kurzfristig: Ist-Aufnahme der bestehenden Systeme im Landkreis und in den Kommunen
- 2) Kurzfristig: Grobes Zielbild definieren (welche Komponenten sind jetzt wichtig? Aufeinander abzustimmende Bausteine u.a.: Cloud-Infrastruktur; Datenplattform; Geoportale; Datenmanagementsystem)
- 3) Mittelfristig: Verfeinerung des Zielbilds und Konzeption
- 4) Mittelfristig: Anwendungsfall-orientierte (prototypische) Umsetzung als Teil des Gesamtsystems (bspw. Verarbeitung und Austausch von Echtzeit-Mobilitätsdaten) mit bspw. einer kleinen Anzahl von Kommunen
- 5) Langfristig: Technische Voraussetzungen schaffen für den Aufbau eines Datenökosystems (bspw. einheitliche Systeme in den Kommunen; Schnittstellen aufbauen)
- 6) Langfristig: Breit angelegte Umsetzung einer modularen Gesamtarchitektur mit mehreren Akteuren des Landkreises

**Handlungsfeld** (bitte ankreuzen, Mehrfachnennung möglich):

- Daseinsvorsorge
- Wirtschaftsförderung
- Verwaltung
- Querschnittsthema
- Daten
- Breitband und digitale Infrastrukturen
- Kooperation und Organisation

**Möglicher Umsetzungsort:**

Landkreisübergreifend, interkommunal;  
(Teil-)Pilotierung über Landesprojekt

**Mögliche Trägerschaft** (Gemeinde, Kommune, Unternehmen, Verein etc.):

Landkreis; interkommunal; Land; eine verantwortliche Abteilung im Landkreisamt

**Priorität der Maßnahme in der Gesamtstrategie:**

niedrig       mittel       hoch

**Durchführungszeitraum:**

Start ab gesicherter Finanzierung; Laufzeit für die Umsetzung eines Anwendungsfalls ca. 1 Jahr; für einen übergeordneten Systemaufbau mind. 3 Jahre; Architekturkonzeption ca. 1 Jahr

**Planungs- und Umsetzungsstand:**

Muss in einer Ist-Analyse aufgenommen werden, bspw. nutzen zum sicheren Datenaustausch einige Kommunen im Landkreis teilweise das System FTAPI

**Meilensteine:**

1. Vision erarbeiten; Anforderungen basierend auf konkreten Anwendungsfällen ableiten
2. Zielbild ausarbeiten (Ziel-System-Architektur, Governance, Datenmodelle)
3. Marktanalyse und Entscheidung für Betriebsmodelle (Welche Anbieter und Produkte gibt es; welche erfüllen meine Anforderungen? Sollen Open Source Komponenten verwendet werden?)
4. Beschaffung / Ausschreibung vorbereiten
5. Testumsetzung und Training der Mitarbeitenden
6. Roll-out

**Technische Umsetzung:**

- Infrastrukturaufbau
- Schnittstellenentwicklung
- Hardware-Installation
- Software-Installation
- Hosting und Betrieb der Systeme

**Akteure:**

Hauptämter; IT-Dienstleister; Haus-IT; Datenschutzbeauftragte; Arbeitskreis Digitalisierung im Landkreisamt; ggf. Fachabteilungen mit spezifischen Anforderungen; Kommunale Unternehmen; externe Beratung

**Kosten:**

- Beratungskosten (konzeptionell; rechtlich)
- Systemintegration, Schnittstellen
- Entwicklungskosten, technologischer Aufbau
- Investitionskosten in Software- und Hardware
- Betriebskosten (Hosting, Lizenzen)
- Personalkosten

**Finanzierung:**

- Einsatz eigener Haushaltsmittel
- Bei der Definition eines konkreten Use Cases kann ggf. eine geeignete Förderung gefunden werden (bspw. für den Datenaustausch von Mobilitätsdaten).
- Förderung von Interkommunalen Projekten

**Erfolgsindikatoren:**

- Genaue Definition der Anwendungsfälle (Welche Daten müssen wie ausgetauscht werden?)
- Einfache Nutzeroberflächen (Nutzertests)
- Hohe Nutzeranzahl der zukünftigen Systeme
- Größe und Vielseitigkeit des Datenbestands

**Anmerkungen:**

- Verbindung zur Landesebene: auch hier wird das Thema Datendrehscheibe angegangen und auch das Thema Data Spaces wird bereits bearbeitet
- Aktuelle Erkenntnisse aus Förderprogrammen wie MPSC sollten betrachtet werden
- Zum Aufbau einer Datenplattform sollten internationale Standards zugrunde gelegt werden (DIN Spec 91357)
- Empfehlenswert ist die Nutzung von standardisierte Datenmodelle, bspw. im Geodaten-Bereich OGC (Open Geospatial Consortium)
- Der 2025 in Kraft tretende Data Act verpflichtet die Kommunen dazu, hochwertige Daten zu veröffentlichen, daher sollte der Aufbau / Nutzung von Portalen ein Fokusthema sein